

Opferhilfebüro Oldenburg

Jahresbericht **2024**

Beratung und Begleitung
für Opfer von Straftaten und deren Angehörige

Regionalbüro der Stiftung Opferhilfe
Niedersachsen

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2024 informieren wir Sie über Ergebnisse der Arbeit im Opferhilfebüro Oldenburg mit ihren regionalen Schwerpunkten.

Oldenburg, Februar 2025

Im Namen des Vorstands:

Hiltja Leifert / Marika Maya Penning / Anna Sanders / Torsten Tigges

Inhaltsverzeichnis

1. Organisation

- 1.1 Das Opferhilfebüro Oldenburg
 - 1.1.1 Kontaktdaten
 - 1.1.2 Öffnungs- und Sprechzeiten
 - 1.1.3 Regionalvorstand
- 1.2 Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

2. Statistik

- 2.1 Anzahl der insgesamt betreuten Personen
- 2.2 Geschlechterverteilung
- 2.3 Altersstruktur
- 2.4 Delikte
- 2.5 Psychosoziale Prozessbegleitung
- 2.6 Anzahl finanzieller Hilfen

3. Ausblick

4. Schlusswort

1. Organisation

Die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen berät, informiert und begleitet Menschen, die Opfer einer Straftat geworden sind sowie deren Angehörige. Voraussetzung ist, dass die Betroffenen in Niedersachsen wohnen oder die Tat in Niedersachsen stattgefunden hat.

Für die Gewährung von finanziellen Hilfen gilt eine gesonderte Richtlinie. Kriminalitätsoffer sehen sich oft mit Tatfolgen konfrontiert, die sie allein nicht bewältigen können. Fragen zur Anzeigenerstattung, zum Strafverfahren bis hin zur Zeugenaussage vor Gericht, werden in persönlichen Gesprächen von den Opferhelferinnen und Opferhelfern beantwortet. Psychische oder finanzielle Belastungen können mit den Mitarbeitenden der Stiftung besprochen werden. Weitergehende Hilfsangebote und der individuelle Unterstützungsbedarf stehen dabei im Vordergrund.

Die Beratung erfolgt vertraulich, kostenlos und auf Wunsch anonym, ein Gespräch kann auch online erfolgen.

Es stehen Fachkräfte der Sozialen Arbeit in zwölf Standorten (Aurich, Braunschweig, Bückeburg, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück, Lingen, Stade und Verden) Betroffenen, die Rat und Hilfe benötigen, zur Verfügung.

1.1 Das Regionalbüro Oldenburg

1.1.1 Kontaktdaten
Opferhilfebüro Oldenburg
Cloppenburger Str. 323
26133 Oldenburg

Telefon: 0441 969712-10; -11; -12; -13 und -14

Telefax: 0441 9697-1228

E-Mail: PoststelleOldenburg@Opferhilfe.Niedersachsen.de

Homepage: Stiftung Opferhilfe Niedersachsen

1.1.2 Öffnungs- und Sprechzeiten
Mittwoch: 10:00 bis 12:00 Uhr offene Sprechstunde ohne
Vorankündigung
Montag - Freitag: Termine nach Vereinbarung

1.1.3 Regionalvorstand

Der Regionalvorstand des Opferhilfebüros Oldenburg setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Dr. Horst Freels, Direktor des Amtsgerichts Oldenburg
- Herr Christopher Gaudian, Staatsanwalt, Staatsanwaltschaft Oldenburg
- Frau Petra Klein, Außenstellenleiterin Oldenburg, WEISSER RING e.V.

Die Mitglieder sind ehrenamtlich tätig, entscheiden in den monatlichen Sitzungen über die Vergabe der beantragten finanziellen Hilfen und stehen dem Büro zusätzlich fachlich zur Seite.

1.2 Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

1.2.1 Vernetzung

Die Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Institutionen ist für das Opferhilfebüro Oldenburg unverzichtbar, um die Menschen, die Opfer einer Straftat geworden sind und deren Angehörige, bei der Wahrnehmung ihrer Rechte und ihres Bedarfs bestmöglich und umfassend zu unterstützen.

Das Opferhilfebüro Oldenburg beteiligt sich an unterschiedlichen Arbeitskreisen und Gremien im Landgerichtsbezirk Oldenburg und arbeitete im Jahr 2024 u.a. mit folgenden Institutionen in der Region zusammen:

- Staatsanwaltschaft Oldenburg, Landgericht Oldenburg und 11 Amtsgerichte
- WEISSER RING e.V.
- Rechtsanwälte:innen, Nebenklagevertreter:innen
- Polizei / Bundespolizei
- Traumatherapeutinnen und Traumtherapeuten
- Wildwasser e.V. Oldenburg
- DRK Cloppenburg e.V.
- Landesämter für Soziales, Jugend und Familie
- Fonds Sexueller Missbrauch
- Konfliktschlichtung e.V. Oldenburg
- Ambulante psychiatrische Pflegedienste
- Fachstellen gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen
- Eingliederungshilfe
- Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)

- OEG-Traumaambulanzen der Karl-Jaspers-Klinik Oldenburg, der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Klinikum Oldenburg, der St. Vitus Klinik Visbek und des Reinhard-Nieter-Krankenhauses Wilhelmshaven
- Berufsbetreuer:innen
- BISS-Stellen im Landgerichtsbezirk Oldenburg
- Frauen- und Kinderschutzhäuser
- Freie Träger der Jugend- und Familienhilfe
- HateAid
- Gleichstellungsbeauftragte der Städte und Landkreise im Landgerichtsbezirk
- Hausärzt:innen, Psychiater:innen, Heilpraktiker:innen
- Kinderschutz-Zentren, Kinderschutzbunde
- Autismuszentrum Oldenburg
- Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e.V.
- Selbsthilfekontaktstellen
- Sozialpsychiatrische Dienste
- Wohlfahrtsverbände (AWO, Caritas, Diakonie, Paritätischer Wohlfahrtsverband)
- Traumanetzwerk Niedersachsen

Darüber hinaus nahm das Opferhilfebüro im Jahr 2024 an folgenden Arbeitskreisen und Kooperations- und Beiratstreffen teil und stellte dort die Arbeit der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen vor:

- Arbeitskreis Häusliche Gewalt Stadt Oldenburg
- Arbeitskreis Häusliche Gewalt Ammerland
- Arbeitskreis Häusliche Gewalt Landkreis Oldenburg
- Arbeitskreis „Fallmanagement Hochrisikofälle“ Oldenburg
- Arbeitskreis „Fallmanagement Hochrisikofälle“ Landkreis Oldenburg
- Arbeitskreis Versorgungsstrukturen gegen sexuelle Gewalt Friesland
- Arbeitskreis sexualisierte Gewalt Oldenburg
- Arbeitskreis Sexarbeit Oldenburg
- Kooperationstreffen mit Wildwasser e.V.
- Kooperationstreffen mit dem Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie, Außenstelle Oldenburg, Team OEG
- Beiratstreffen Konfliktschlichtung e.V.
- Beiratstreffen mit dem Frauen- und Kinderschutzhause Ammerland Wesermarsch

1.2.2 Öffentlichkeitsarbeit

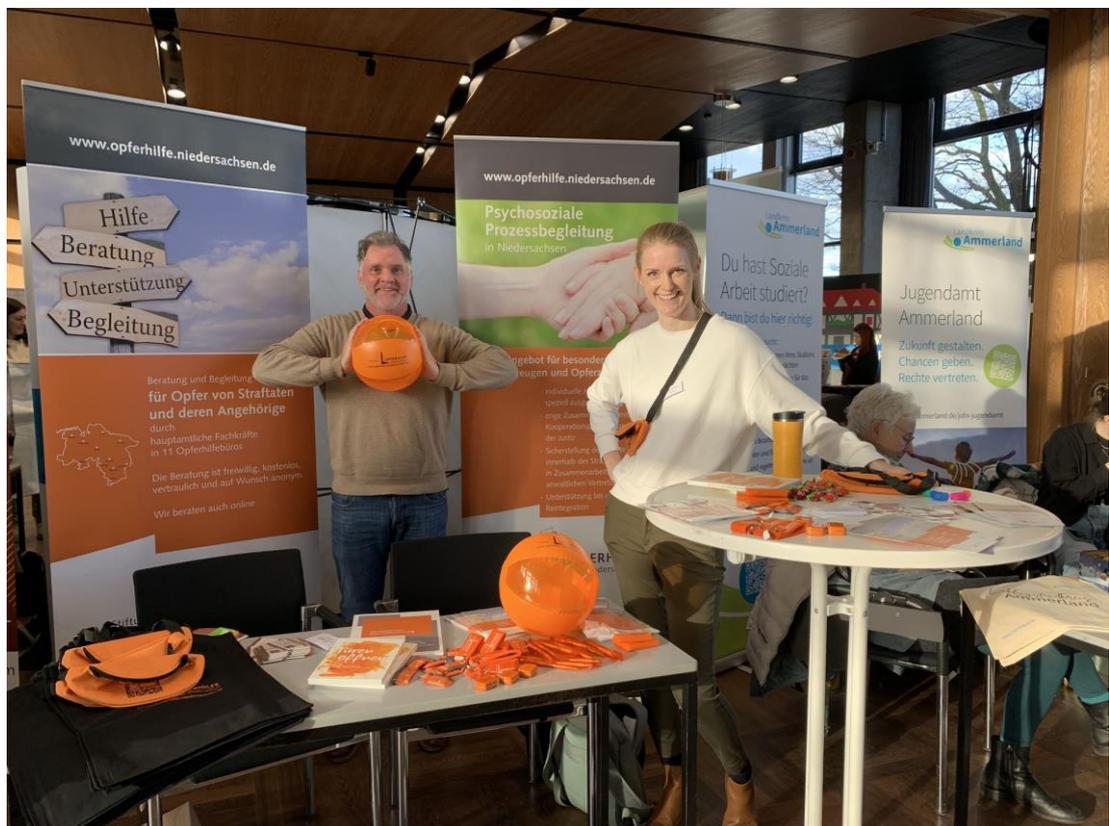
Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden, neben der benannten regelmäßigen Netzwerkarbeit, verschiedene Vorträge für die Justizreferendare und Assessoren des Landgerichtsbezirks Oldenburg gehalten. Ferner wurde die Arbeit der SON bei der Polizeiakademie Oldenburg im Rahmen der Ausbildung der Polizeischüler:innen vorgestellt. Beide Kooperationen sollen zukünftig weitergeführt werden.

Folgende Termine haben im Einzelnen stattgefunden:

17.01.2024	Vortrag Staatsanwaltschaft Oldenburg
07.03.2024	Infostand des OHB Oldenburg bei Abendveranstaltung des Opferschutzbeauftragten des Landes Niedersachsen
17.07.2024	Vortrag Staatsanwaltschaft Oldenburg
12.09.2024	Vortrag beim Fachtag „Zivilcourage - Kommunalen Präventionstag Delmenhorst
26.09.2024	Vortrag beim Fachtag Häusliche Gewalt des Landkreises Wesermarsch
11.10.2024	Assessorenfachtag LG Oldenburg
21.11.2024	Campustage Polizeiakademie Oldenburg
26.11.2024	Vorstellung der SON vor Delegation der Justiz aus Danzig/Polen
03.12.2024	Besuch des LAG / CDU-Lukas Reinken in OHB OL
04.12.2024	Jade-Hochschule, Vortrag per Zoom
04.12.2024	Praxismarkt Universität Vechta
05.12.2024	Karl-Jaspers-Klinik; Borderline- und Trauma-Station
18.12.2024	Besuch der Opferschutzbeauftragten der JVA Oldenburg Frau Schneider/ Psychologin



Besuch des LAG / CDU-Lukas Reinken in OHB OL (Foto: Opferhilfebüro Oldenburg)



Praxismarkt Universität Vechta (Foto: Opferhilfebüro Oldenburg)

Am 28.11.2024 fand die konstituierende Sitzung des Runden Tisches Psychosoziale Prozessbegleitung im Landgerichtsbezirk Oldenburg statt. Die Gründung des Runden Tisches wurde in Kooperation mit den für diesen Aufgabenbereich qualifizierten Fachkräften von Wildwasser e.V. dem DRK Cloppenburg e.V. langfristig geplant und nun in die Tat umgesetzt.

Die Sitzung fand in der Staatsanwaltschaft Oldenburg statt, die uns dankenswerterweise ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellte.

Es wurde das Angebot der psychosozialen Prozessbegleitung vorgestellt und die Teilnehmenden gingen danach in einen intensiven Austausch.

Weiterhin wurde der neue Flyereinleger für die Flyer der psychosozialen Prozessbegleitung in diesem Rahmen vorgestellt und verteilt.



ZIELGRUPPE

Stiftung Opferhilfe Niedersachsen

Menschen, die von Gewalt betroffen sind sowie deren Angehörigen.

Ansprechpartner: **Marika Penning, Anna Sanders, Torsten Tigges.**

Wildwasser Oldenburg e.V.

Mädchen* und Frauen*, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind sowie deren Angehörigen.

Ansprechpartner: **Nadine Finke, Birte Fuhrhop-Martenstein.**

DRK Cloppenburg e.V.

Frauen die von Gewalt betroffen sind (ab 16 Jahren) sowie deren Angehörigen.

Ansprechpartner: **Vanessa Nipper, Franziska Knelangen.**

Stiftung Opferhilfe Niedersachsen

Opferhilfebüro Oldenburg
Cloppenburg Straße 323
26133 Oldenburg
Tel. (04471) 96 971 212
poststelle.aldenburg@opferhilfe.niedersachsen.de
www.opferhilfeniedersachsen.de

Wildwasser Oldenburg e.V.

Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt
Lindenallee 23
26122 Oldenburg
Tel. (04 471) 66 56
info@wildwasser-oldenburg.de
www.wildwasser-oldenburg.de

DRK Cloppenburg e.V.

Frauenberatung bei Bedrohung und Gewalt/ BISS
Beratungs- und Interventionsstelle für die
Polizeiinspektion Cloppenburg-Wechta
Hofkamp 2
49661 Cloppenburg
Tel. (04471) 971 010
frauenberatung@drk-cloppenburg.de
www.drk-cloppenburg.de

Bei Fragen nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf

Die Flyererstellung sowie die Verpflegung des Runden Tisches wurden über den Regionalvorstand Oldenburg im Rahmen von Projektförderungen bewilligt.



Runder Tisch Psychosoziale Prozessbegleitung
(Fotos: Opferhilfebüro Oldenburg)

1.2.3 Regionale Presse

Am 22.07.2024 gab Frau Penning der Nordwest Zeitung ein Interview zum Thema geschlechtsspezifische Gewalt und deren Folgen. Es erschien aus ausführlicher Artikel am 27.07.2024 mit dem Titel: „Wenn Gewalttaten das Selbstbild zerstören“

Artikel der Nordwest-Zeitung; Nr.174, 27.07.2024

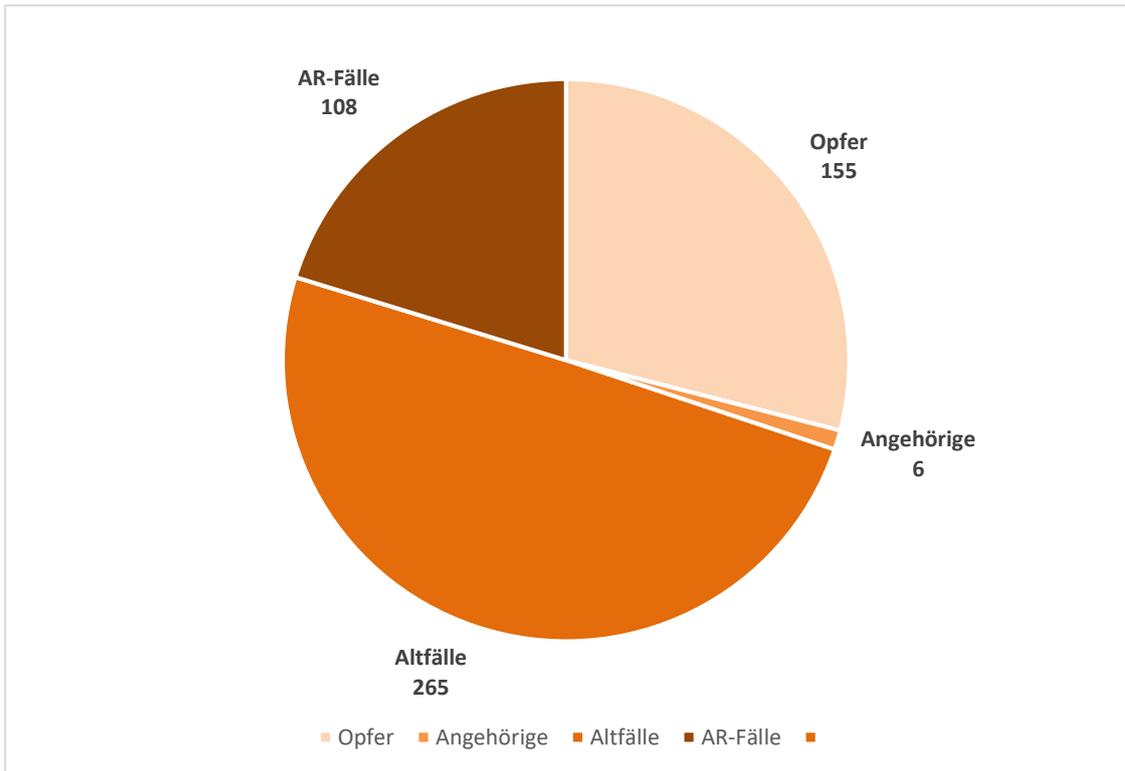
https://www.nwzonline.de/blaulicht/gewalt-wegen-des-geschlechts-frauen-haeufiger-betroffen-opferhilfe-oldenburg-sieht-strukturelles-problem_a_4,1,1944002560.htm

2. Statistik

2.1 Anzahl der insgesamt betreuten Personen in 2024:

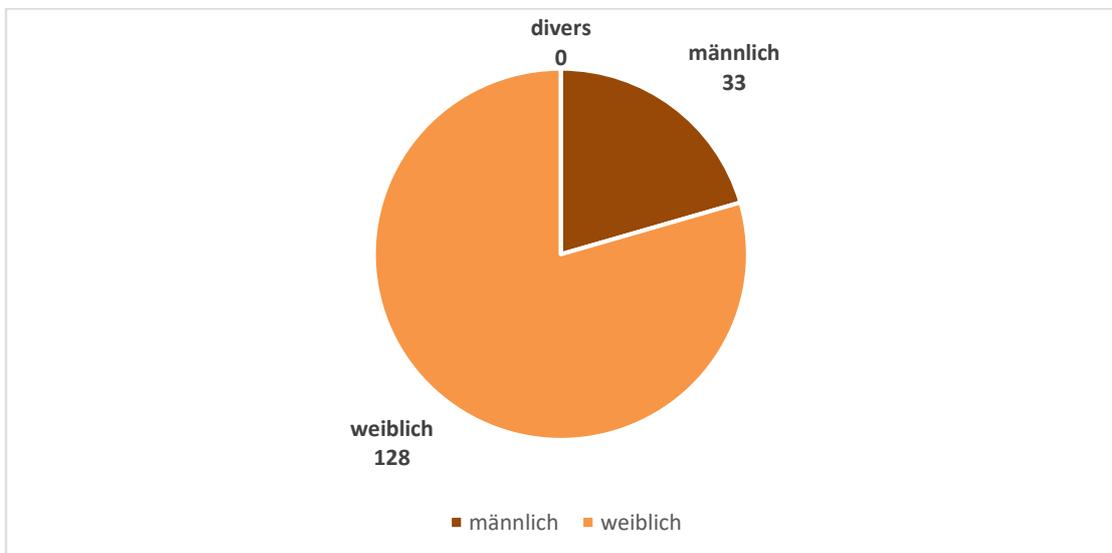
Im Jahr 2024 nahmen 161 Personen erstmalig Kontakt zum Opferhilfebüro Oldenburg auf. Darunter waren sechs Personen, die Angehörige eines Opfers einer Straftat sind. Zusätzlich befanden sich am 31.12.2024 noch 268 Personen in Beratung, die bereits in den Vorjahren Kontakt zum Opferhilfebüro Oldenburg aufgenommen hatten. Von weiteren 112 Personen gab es Anfragen, von denen 108 nicht in weitere Kontakte oder einen persönlichen Beratungsprozess übergangen.

Daher stellt sich die Klientenarbeit des Opferhilfebüros Oldenburg für 2024 wie folgt dar: 269 neue Anfragen wurden bearbeitet, von denen 161 in die Beratung kamen; 265 Klienten aus den Vorjahren kamen weiter in die Beratung.



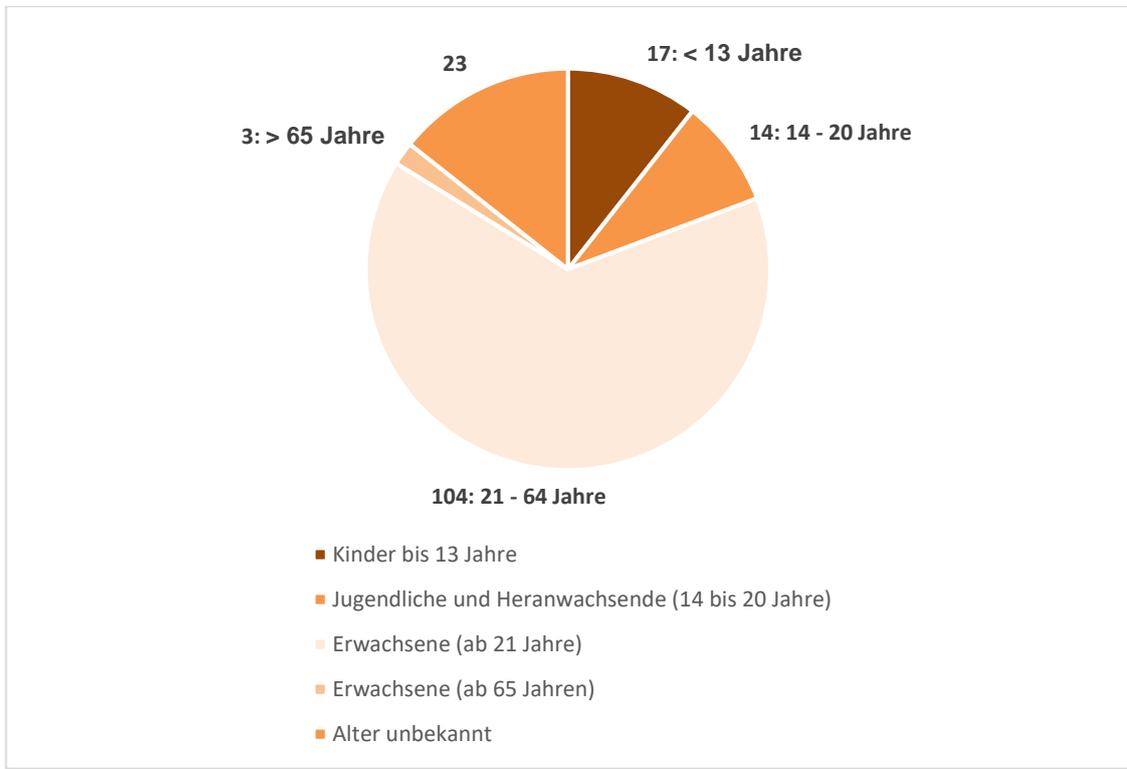
2.2 Geschlechterverteilung in 2024:

Von den 161 Hilfesuchenden, die im Jahr 2024 erstmalig Kontakt zum Opferhilfebüro Oldenburg aufnahmen, waren 128 weiblichen und 33 männlichen Geschlechts (im Vorjahr 87/22). Generell sind mehr Frauen und Männer ins Opferhilfebüro gekommen, weil die Zahl der Hilfesuchenden höher ist. In 2023 wie auch in 2024 betrug der Anteil der männlichen Klienten ca. 1/5 aller Hilfesuchenden. In 2024 gab es keine Anfragen von diversen Menschen.



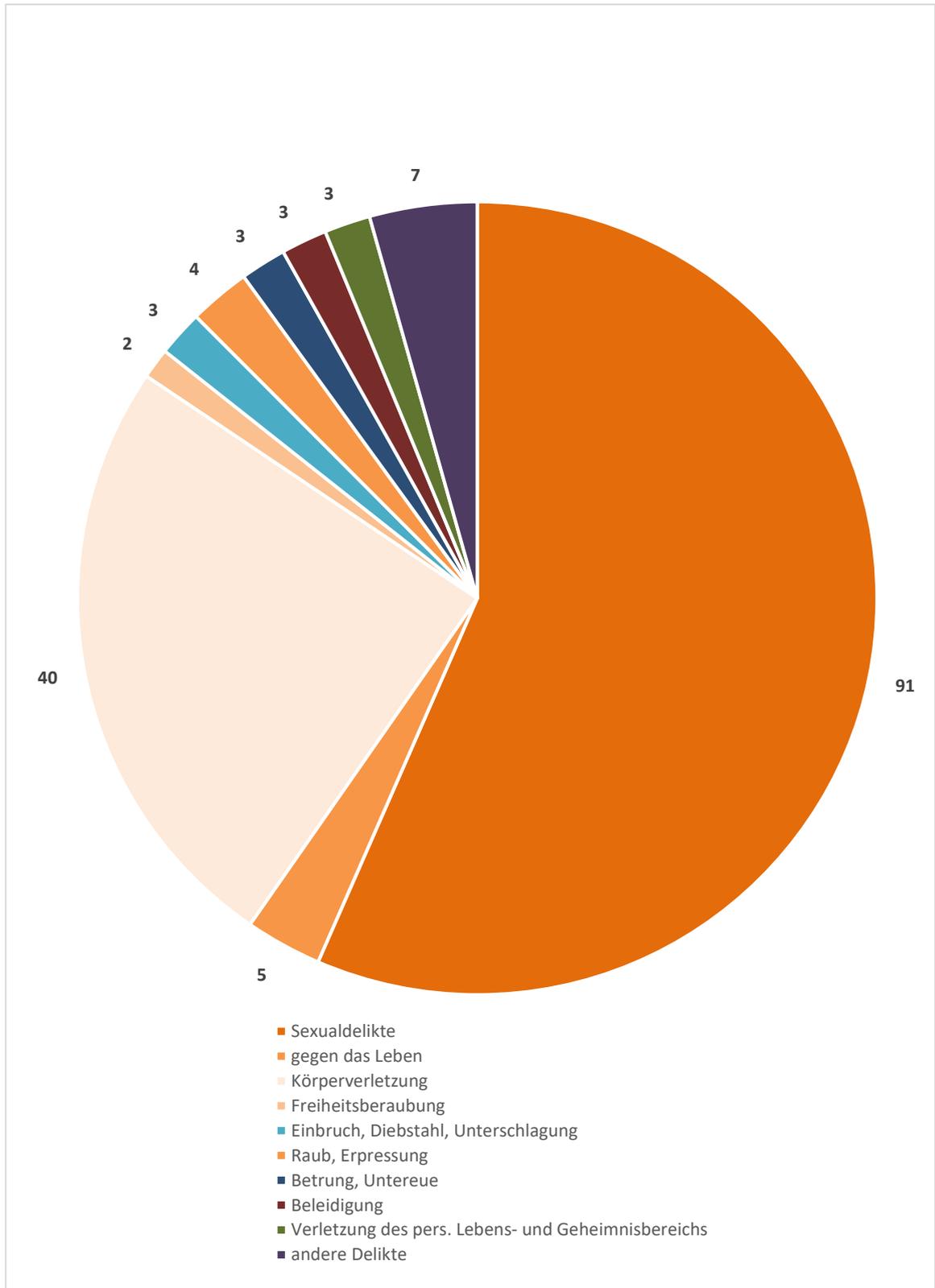
2.3 Altersstruktur in 2024

Die Altersverteilung der Klient:innen, die im Berichtszeitraum den Kontakt zum Opferhilfebüro aufgenommen haben, gestaltet sich wie folgt:



2.4 Delikte

Die erstmals Hilfesuchenden im Jahr 2024 waren von folgenden Delikten betroffen:



Eine Zunahme der Sexualdelikte von 64 auf 91 Fälle und Körperverletzung von 26 auf 40 Fälle ist sowohl im Zusammenhang mit der Erhöhung der Klientenzahlen von 146 auf 161 als auch mit einer leichten Reduzierung anderer Straftaten zu sehen. Der Bereich der häuslichen Gewalt weist ebenfalls eine Erhöhung von 14 auf 22 Fälle auf.

2.5 Psychosoziale Prozessbegleitung

Das Angebot der psychosozialen Prozessbegleitung wurde in 29 Fällen in Anspruch genommen. Darüber hinaus befanden sich am Ende des Berichtszeitraumes noch weitere 41 Klient:innen aus den Vorjahren in psychosozialer Prozessbegleitung.

Damit hat sich die Anzahl von Neufällen der psychosozialen Prozessbegleitung im Opferhilfebüro Oldenburg zum Vorjahr leicht erhöht.

2.6 Anzahl finanzieller Hilfen

Das Opferhilfebüro Oldenburg hat im Berichtszeitraum 25.873,04 € (2023: 29.7171,70 €) an finanziellen Hilfen bewilligt. Ausgezahlt wurden 30.111,21 € (2023: 27.821,55 €), wobei hier auch überjährige finanzielle Hilfen inbegriffen sind.

3. Ausblick

Mit Blick in das kommende Jahr wird uns die „Einführung des SGB XIV / SER“ weiter beschäftigen. Das bisher gültige Opferentschädigungsgesetz wurde am 01.01.2024 durch das Soziale Entschädigungsrecht abgelöst. Dieses Thema ist auch in 2025 präsent, da sich die Neuerungen beim Landesamt noch nicht gesetzt haben. In diesem Zusammenhang werden wir die SER-Sprechstunde mit dem Fallmanagement des Nds. Landesamtes für Soziales, Jugend und Familie weiterführen. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass durch den unkomplizierten und direkten Kontakt zur Behörde viele Anliegen sowohl stellvertretend durch das Opferhilfebüro als auch direkt im persönlichen Gespräch mit dem Klient:innen geklärt und vorgebracht werden konnten. Die SER-Sprechstunde findet in regelmäßigen Abständen in den Räumlichkeiten der Opferhilfe statt.

In 2025 wird das seit 01.09.2024 wieder vierköpfige Team des Opferhilfebüros Oldenburg mit zwei vollen, einer dreiviertel und einer halben Stelle Beratung und Begleitung für Opfer von Straftaten des Landgerichtsbezirkes Oldenburg anbieten.

Das Angebot der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen wird über die Teilnahme an Arbeitskreisen an Netzwerkpartner und durch Vorträge bei Polizei, Gericht, Staatsanwaltschaft und anderen Interessenten weiter bekannt gemacht.

Das Projekt „orange bank“ wird auch im Jahr 2025 im Landgerichtsbezirk Oldenburg weiter vorgebracht werden. Am Orange Day, Internationaler

Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen (Orange Day) hatte sich das Opferhilfebüro Oldenburg der niedersachsenweiten Aktion der SON angeschlossen und am 25.11.2023 eine orangene Bank im Amtsgericht Oldenburg aufgestellt und damit ein Zeichen gegen Gewalt gesetzt. Weitere Bänke sollen in 2025 und im sich anschließenden Jubiläumsjahr im Landgerichtsbezirk Oldenburg aufgestellt werden. Weitergehen wird zu zunächst im Landgericht Oldenburg.

Das Zeugenzimmer im Landgericht Oldenburg soll im Rahmen einer Projektförderung gemeinsam mit dem Weissen Ring e.V. neu eingerichtet werden. Die Vorbereitungen laufen bereits, sodass das Projekt voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2025 realisiert werden kann.

Das Opferhilfebüro Oldenburg hat sich ein besonderes Give Away ausgedacht und Ende 2024 mit der Geschäftsführung abgestimmt: Taschentuchboxen in Form eines Häuschens, mit den Kontaktdaten des Opferhilfebüros Oldenburg und dem Stiftungslogo sollen ab 2025 bei der Polizei und in Zeugenzimmern verteilt werden und auf nochmal auf eine neue Art auf das Angebot aufmerksam machen.

Außerdem laufen bereits die Planungen für das Jubiläumsjahr der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen in 2026. Die Vorbereitung haben bereits in 2024 begonnen und es gibt schon viele Ideen, die derzeit mit dem Regionalvorstand und der Geschäftsführung abgestimmt werden.

4. Schlusswort

Das Opferhilfebüro Oldenburg möchte sich an dieser Stelle nochmals für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit bei allen Netzwerkpartnern innerhalb und außerhalb der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen bedanken. Auch unseren Klient:innen möchten wir einen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen aussprechen. Gemeinsam konnte auch in diesem Jahr vieles im Sinne des Opferschutzes bewegt werden.

Oldenburg, Februar 2024

.....
Dr. Horst Freels
Direktor des Amtsgerichts
Vorstandsvorsitzender

.....
Hiltja Leifert / Marika Maya Penning / Anna Sanders / Torsten Tigges /
Opferhelfer:innen

(elektronisch erstellt und daher ohne Unterschrift gültig)